

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

**Heft:** 23

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

8. Juni 1878.

Nr. 23.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an „Berno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Project, die Landjäger (oder Gendarmerie) in die eldg. Armee einzureihen. — Entwurf zu einem Dienstreglement für die eldgemeinschaftlichen Truppen, (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Erweiterung des Waffenplatzes Thun. Die ständérathliche Kommission für Prüfung der Staatsrechnung pro 1877. Ernennung. Enlassung. Der Rekrutenhof. Postkasten des Bundesrathes betreffend Kredite für Kriegsmaterialbeschaffung für das Jahr 1879. Ein Begnadigungsgesuch des kürzlich kriegsrechtlich verurteilten Carl Fischer. Luzern: Miniklederstiftung. Thurgau: Das Gesetz betreffend die Besoldung der Kreiscommandanten. — Ausland: Über den Zustand der Armee. — Verschiedenes: Modellirung. Das norwegische Marinewehr, System Krag-Petersson.

### Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 28. Mai 1878.

Man kann die Bewegung, welche sich auf dem Gebiet des Schießdienstes der Infanterie bei uns vollzieht, im gegenwärtigen Zeitpunkt als das Wichtigste bezeichnen, was überhaupt im deutschen Heere vorgeht. Ein neuer Instructionscursus für die Stabsoffiziere ist in der Spandauer Schießschule dem vorhergehenden gefolgt und jetzt beendet; und bei unseren Frühjahrsbesichtigungen gelangten die neuen Arten des Feuers und ihre neue Bezeichnung bereits fast durchgehend zur Anwendung. Das Feuer wird auf dem Übungsplass durch zugweise von einem Flügel abgegebene Schwarmalven eröffnet, über 400 Meter dabei die Entfernung, darunter nur das Visir bezeichnet, ferner die Anzahl der zu verfeuernden Patronen. Mit den mit verschiedenen Visiren abgegebenen Schwarmalven wird der Zweck verfolgt, einerseits beim Feuern auf weite unsicher zu schätzende Distanzen große Raumstrecken mit Projectilen zu „belegen“, also einer gewissen Trefferquote sicher zu sein, anderseits sich, wenn das Terrain dazu günstig ist, auf diese Weise einzuschließen, nämlich aus dem Aufschlag der Salven zu erkennen, ob man zu kurz oder zu weit geschäkt hat. Die letztere Absicht hat wohl vorzugsweise dem flugsandähnlichen Boden des Spandauer Schießplatzes ihre Entstehung zu verdanken. Bei nassem, steinigem oder bewachsenem Boden ist sie notorisch vergeblich. Nach der Gründung des Feuers durch Schwarmalven folgt die Abgabe eines ruhigen, sorgfältig gezielten Tirailleur- oder Schützenfeuers, welches gegen die inzwischen näher gerückten Ziele mehr Wirkung äußern soll. Auch hierbei wird die Anzahl der Patronen genau bestimmt und werden alle Ziele ebenso wie bei den Schwarmalven ausspielen ge-

lassen. Als dann folgt dem fortschreitenden Gang des Gefechts entsprechend vor und in den Momenten der Entscheidung auf die nahen Distanzen ca. 300 Meter und darunter die Abgabe einer größeren Anzahl von Patronen, 5—10, als Schnellfeuer oder die 2-, 3- auch 4gliedrige Salve, worauf zur Attacke mit aufgespanntem Seitengewehr übergegangen wird. Es besteht ferner noch das Feuer einzelner Schützen, meistens der besten, gegen feindliche Cavallerie, Patrouillen, Offiziere &c. und schließlich das gliederweise Feuer, welches beim Vorgehen zur Attacke dieselbe bis zum letzten Moment des Handgemenges vorbereiten soll. Diese Art des Feuers wird in Wirklichkeit, da man meist sprunghweise an den Gegner heranzukommen versuchen und zuletzt mit einem Schützenanlauf in dessen Stellung einzubrechen suchen wird, wohl selten vorkommen. Man kann im Allgemeinen sagen, daß die deutsche Infanterie sich mit den Mieg'schen Ideen der Feuerleitung jetzt vertraut gemacht hat und dieselben auch im Ernstfalle anwenden wird.

Die Symphathien unserer offiziellen Kreise für Russland sind fortbauernd sehr lebhafte; die beiden Monarchen haben in Folge des beendeten russisch-türkischen Feldzuges Ordensdekorationen mit einander ausgetauscht. Kaiser Alexander erhielt den Orden pour le mérite mit dem Brustbilde Friedrichs des Großen und Kaiser Wilhelm die Erinnerungsmedaille für diesenigen Kämpfer des russischen Heeres aus den Freiheitskriegen, welche noch unter Alexander dem Ersten gesucht haben. Man nimmt hier an, daß es nicht zu einem neuen englisch-russischen Kriege kommen wird, nicht sowohl weil es, wie vielfach angenommen wird, Russland an Geld und Credit fehlt, gerade in Berlin sind mehrere russische Anleihen mit Erfolg negoziert worden, sondern weil Russland sowohl wie England bei einem Kriege nichts zu gewinnen haben, was